



GUTTEN MORGEN

Es wird allerhöchste Zeit, die Neiddebatte wieder mal loszutreten. Die Millionäre in kurzen Hosen, wie Bundesliga-Kicker einst bezeichnet wurden, spielen dabei keine Rolle. Es geht um die Straßen- und Wiesenfußballer, wie man sie überall antrifft, nur im Winter nicht. Die Jungs haben ihre Hemden und Pullover ausgezogen, mit ihren Schulranzen haben sie drei Meter breite Tore markiert. Auf einem kleinen Rasenstück am Schulzentrum Ost lassen sie ihre Klassenkameraden aussteigen, bolzen Bälle weg, schlenzen geschickt aufs Tor und freuen sich über jeden Treffer. Besser lässt sich die Mittagspause nicht nutzen. Ich bin neidisch.

Der Stadtkämmler

Das Lächeln des Tages



... schenkt uns heute Nicole Stöcker-Wieland (40), weil ihre Mutter dank Organbekommen eine Niere bekommen hat.

Lesermeinung

Wacht endlich auf und wehrt euch, bevor radikale grün-rote Ideologie und subventionsgestützte Profitgier unser schönes Land kaputt machen.

Susanne Wetzels aus Michelbach/Blitz zum Thema Windkraft.
 ■ Leserbriefe erscheinen regelmäßig im HT

Vor 50 Jahren im HT

Aufgrund eines Rohrbruchs am Scharfen Eck muss die Katharinenstraße eine Woche ohne Wasser auskommen. Auch vor zwei Wochen brach dort ein Rohr. Diesmal war die Wasserversorgung nicht beeinträchtigt.

Woher, wohin?



Umit Haki (29) aus Grindelhardt:

„Ich bin mit meinem Sohn in Schwäbisch Hall, weil wir einen Arztbesuch machen. Meine Familie und ich kommen häufig hierher. Besonders gefällt mir der Aufbau der Stadt und dass die Geschichte hier so präsent ist. Ich würde gerne einmal zu den Freizeitspielen gehen oder bei einer Stadtführung teilnehmen. Leider hat die Zeit dafür noch nicht gereicht, aber vielleicht klappt es ja in diesem Jahr. Was mir in Hall nicht so gefällt ist die relativ schlechte Infrastruktur.“

HT-ONLINE

Neue Bildergalerien:
 Fotos von der Ausstellung in der Haller Hirtenscheuer

Ein Stuhl pro Tisch bleibt frei

Erstes Botschafter-Gespräch in Hall fördert Austausch mit regionaler Wirtschaft

Hoher Besuch: Ein Staatsminister, zwei Botschafter und ein Gesandter des Auswärtigen Amtes aus drei Ländern kommen gestern mit Unternehmern aus der Region ins Gespräch. Eingeladen hat Initiator Walter Döring.

MARCUS HAAS

Schwäbisch Hall. Rund 50 Unternehmer aus der Region sitzen an Tischen im Restaurant Eisenbahn in Hesselstal. Ein Stuhl pro Tisch bleibt frei. Der Grund: „Damit viele, interessante Gespräche entstehen können“, macht Walter Döring deutlich. Die Plätze bleiben frei für: Michael Link, MdB und Staatsminister im Auswärtigen Amt; Detlef Lingemann, Deutscher Botschafter in Prag; Eberhard Pohl, Deutscher Botschafter in Ankara und Götz Schmidt-Bremme. Der Gesandte und Leiter der Wirtschaftsabteilung in der Deutschen Botschaft in Paris sprang kurzfristig für Susanne Wasmann-Rainer ein, da der Deutschen Botschafterin in Frankreich ein anderer Termin dazwischen kam. Schwerpunkt der Veranstaltung: Austausch zwischen Unternehmen in der Region und den Vertretern des Auswärtigen Amtes fördern, die von Tisch zu Tisch wandern, sich Zeit für Dialog nehmen, nachdem sie in kurzen Länderstudien Einblicke in die Türkei, Frankreich und die Tschechische Republik gegeben haben.

Gute Gelegenheit, Länder näher kennenzulernen

Döring, der ehemalige Wirtschaftsminister des Landes Baden-Württemberg, hat die Idee für das erste Deutsche Haller Botschafter-Gespräch vom jährlichen Treffen aller deutschen Botschafter mit in die Kocherstadt gebracht, um so in einen direkten und kontinuierlichen Dialog darüber zu kommen, was Botschaften im Ausland für regionale Wirtschaftsunternehmen tun können. Das war im August 2012 in Berlin. Döring hielt ein Kurzreferat über deutsche Weltmarktführer, kam mit Detlef Lingemann ins Ge-



Start frei fürs erste Haller Botschafter-Gespräch (von links): Staatsminister Michael Link, Gesandter Götz Schmidt-Bremme, Initiator Walter Döring, Detlef Lingemann (Botschafter in Prag) und Eberhard Pohl (Botschafter in Ankara). Foto: Marcus Haas

spräch, der zog mit und nun ist der Deutsche Botschafter in Prag in Hesselstal dabei. Wie seine Kollegen hat er bereits die Kunststalle Würth und die Johannerkirche besucht, sich im Rathaus ins Goldene Buch der Stadt eingetragen.

„Es ist für Entscheidungsträger in Unternehmen wichtig, auch den Blick von der anderen Seite zu bekommen, profunde und authentische Eindrücke über ein Land zu erfahren, wozu es ansonsten nicht viele Gelegenheiten gibt. Das gibt mehr Sicherheit für das eigene Urteil“, sagt Hermann-Josef Pelgrim. Der OB freut sich über die Veranstaltung, die eine sehr gute Ergänzung sei für das, was im Kampf um die besten Köpfe und Talente positive Aufmerksamkeit auf Hallenke. Gerhard Bauer steht in dem Botschafter-Gespräch auch für solche Unternehmen eine Chance, mehr über Länder zu erfahren, die nicht solche multinationale Beteiligungen wie Weltmarktführer haben. „Es ist eine gute Gelegenheit, diese Länder näher kennenzulernen“, sagt der Landrat beim Tischgespräch.

Und die Unternehmer? „Wir sind in Frankreich seit vielen Jahrzehnten aktiv, haben dort derzeit fünf Partner vor Ort. In der Türkei lauten viele Einzelprojekte. Dieser Markt wird an Attraktivität gewinnen, weil in der touristischen Entwicklung Hotels entstehen, die Wellnessan-

gen einbauen lassen“, sagt Stefan Schöllhammer. Der Geschäftsführer von Klafs in Hall nennt ein Umsatzvolumen von vier Millionen Euro für den Aufbau eines Wellnessbereiches samt Sauna und dergleichen in ein Hotel bei Antalya. Er nimmt vom Botschaftergespräch weitere Einblicke in Länder mit. Botschaften seien auch wichtig für die Sicherheit der vielen Mitarbeiter vor Ort.

Auch als kleinerer Unternehmer verlässt sich Erwin Oscar Mahl nicht nur auf den Haller Markt. Die Druckerei ist vor allem über Kunden im Ausland aktiv, stellt beispielsweise Haftketten für Schraubverpackungen von Würth her. Die Länderstudien haben er mit Interesse verfolgt. Oliver Konz hat in den Länderstudien einiges wiedererkannt. „Wir nutzen das große Angebot an guten Ingenieuren, die Möglichkeiten in For-

Kurze Studien zu Türkei, Tschechische Republik, Frankreich

Türkei Seit zehn Jahren Stabilität und wirtschaftlicher Aufwärtstrend; Bankensektor stabil; sinkende Arbeitslosigkeit; negativ: chronisches Handels- und Leistungsbilanzdefizit. Jährlich kommen 500 neue mittelständische Unternehmen dazu. Tschechische Republik Erfolgreiche Exportnation; Zwei Großprojekte: Duales System aus Deutschland auf 25 Branchen übertragen und Förderung der deutschen Sprache. Ahnliche Mentalität wie Schwaben; Tüftler und Bastler. Frankreich Größter Handelspartner Deutschlands; ist für Deutschland aufgeschlossen; großes und hervorragendes Angebot an Ingenieuren.

Wohlergehen von Hall: Blick in die Zukunft

Schwäbisch Hall. Die Verantwortlichen für die Stadtpolitik diskutieren morgen in einer öffentlichen Veranstaltung der Wahlinitiative für Hermann-Josef Pelgrim über ihre Zukunftsvorstellungen für „Wohnen, Arbeiten und Leben“ in Hall. Die Podiumsdiskussion mit OB Pelgrim, den Fraktionssprechern des Gemeinderats Hartmut Baumann (FWV), Helmut Kaiser (SPD), Jutta Niemann (Bündnis 90/Die Grünen), Thomas Preisendanz (FDP)

OB-WAHL | SONNTAG, 10. MÄRZ



Schwäbisch Hall wählt.

und Dr. Ludger Graf von Westerholt (CDU) findet ab 19 Uhr in der Hospitalkirche statt. Die Wahlinitiative will damit die öffentliche Aufmerk-

Hund beißt Reh tot

Halterin meldet Vorfall am Friedensberg

Ein freilaufender Hund hat auf dem Haller Friedensberg am frühen Morgen des 28. Februar ein Reh zu Tode gebissen. Das ist dort nicht der erste Fall.

TOBIAS WÜRTH

Schwäbisch Hall. Das Reh liegt tot im Laub, es blutet stark am Hals. Tiefe Wunden sind zu sehen. Ein Hund hat es gejagt und zu Tode gebissen. Die beiden Fotos, die Jäger Josef Humm mitschickte, um den Vorfall zu dokumentieren, sind abschreckend. „Die Hundehalterin hat die örtlich zuständigen Jäger nach dem Vorfall verständigt. Das Reh wurde nach kurzer Suche gefunden. Es war bereits verendet“, schreibt Jäger Humm, der zugleich Obmann der Jagdhornbläser ist.

Doch diese Hetzjagd der Hunde auf Rehe sei kein Einzelfall. „In den

Innerorts gilt in Schwäbisch Hall die Polizeiverordnung: „Auf öffentlichen Straßen und Gehwegen sind Hunde an der Leine zu führen. Ansonsten dürfen Hunde ohne Begleitung einer Person, die durch Zuruf auf das Tier einwirken kann, nicht frei umherlaufen.“ Auf Freiflächen und auf Waldwegen dürfen sich Hunde ohne Leine bewegen, sofern sie im „Einwirkungsbereich“ des Herrchens bleiben. Kreisjägersmeister Dr. Wilfried Ziegler: „Wenn der Hund nicht folgt, muss er aber an die Leine. Der Hundeführer hat der Hähuplung des Hundes zu sein.“

Mehr zum Thema Leinpflicht heute auf Seite 17.

OB-WAHL | DER COUNTDOWN

SCHWÄBISCH HALL WÄHLT NOCH 4 TAGE



Bodo Gahr (66), Rentner

Zu einer Demokratie gehört es nun einmal, dass das Volk mitredet. Es ist daher wichtig, wählen zu gehen und die Chance zu nutzen, die einem geboten wird. Ich werde am kommenden Sonntag meine Stim-